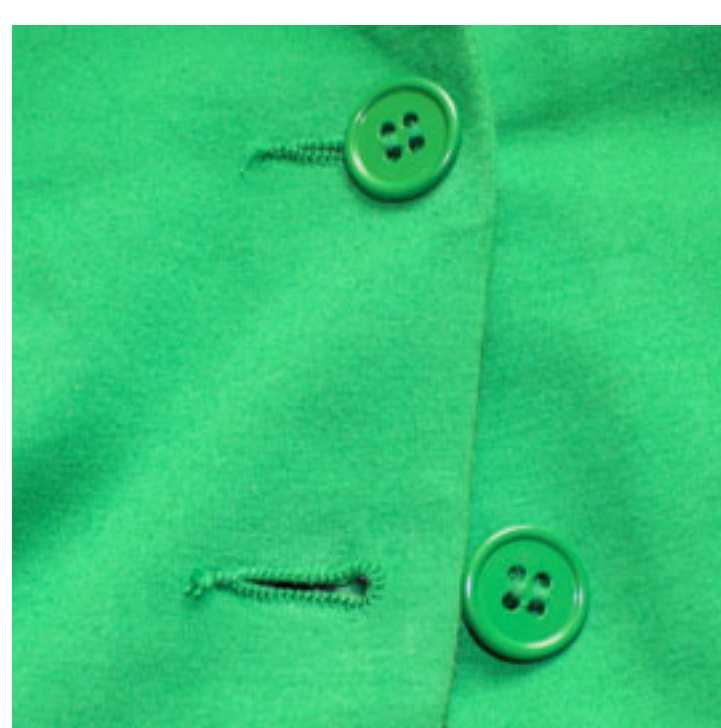


# Lösbare Verbindungen

Recherche von Ria Stadler



Eine der ältesten lösbaren Verbindungen ist das Knöpfen. Heute ist diese Verbindung nicht mehr wegzudenken.

Lösbare Verbindungen werden bei Objekten oder Objektverknüpfungen eingesetzt, deren Funktion oder Nutzung wiederholt ein Auseinandernehmen und Zusammensetzen erfordert. Daher sind es in der Regel zwei Komponenten, die fest an dem jeweiligen Objektteil angebracht sind. Obwohl diese Verbindungen beweglich sind, funktionieren sie nicht als Gelenke. Lösbare Verbindungen sind beispielsweise Klettverschlüsse, Reißverschlüsse, Stiftverbindungen, Bolzenverbindungen und federnde Druckelemente. Sowohl die Formschlüssigkeit als auch die Kraftschlüssigkeit sind für Form und Funktion wesentlich und können je nach Anforderung einzeln oder in Kombination eingesetzt werden.



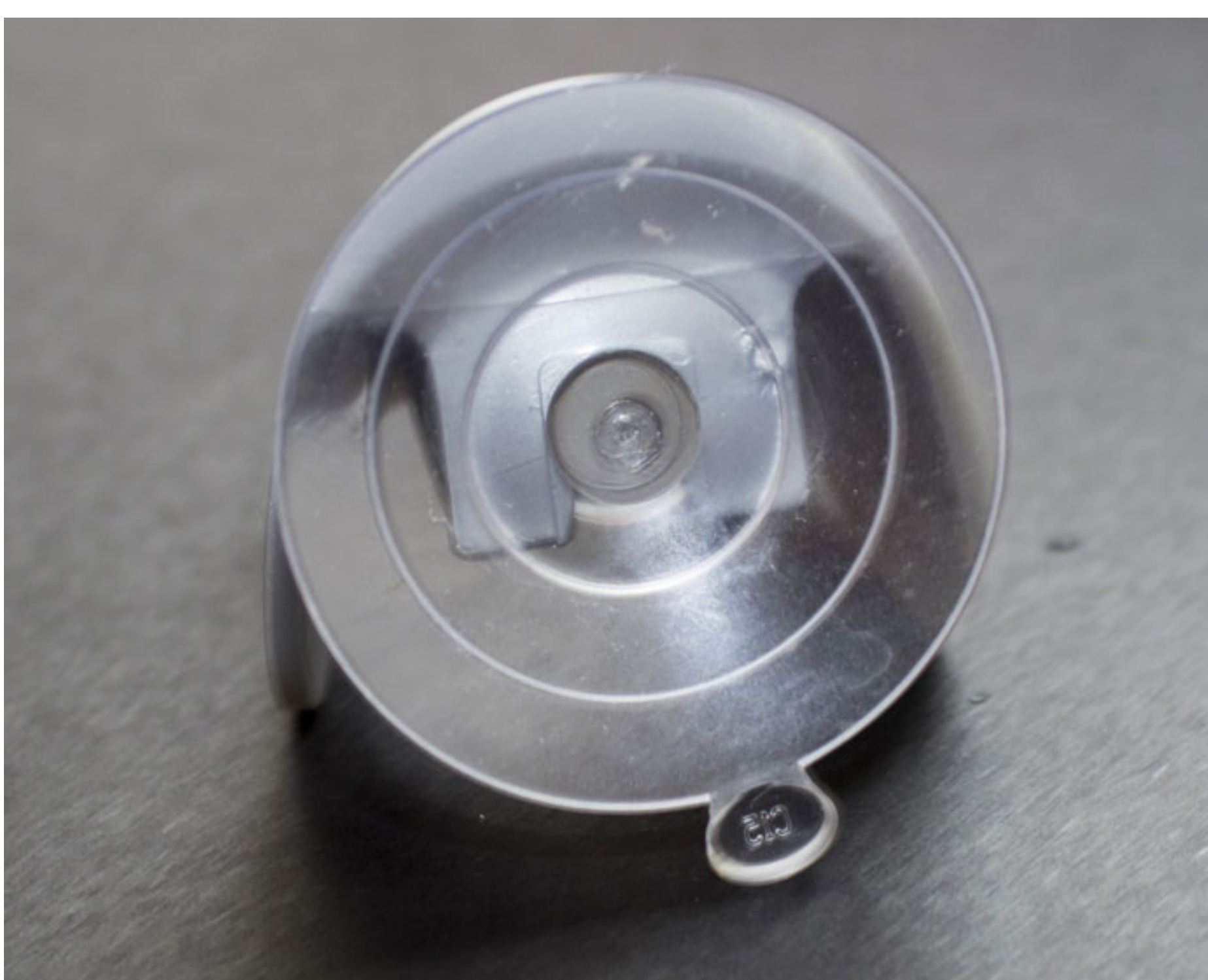
Kegelverbindungen gewährleisten einen genauen, zentrischen Sitz und damit höchste Genauigkeit.



Der Klettverschluss wird oft in der Textilindustrie verwendet und ist in jedem Haushalt zu finden.



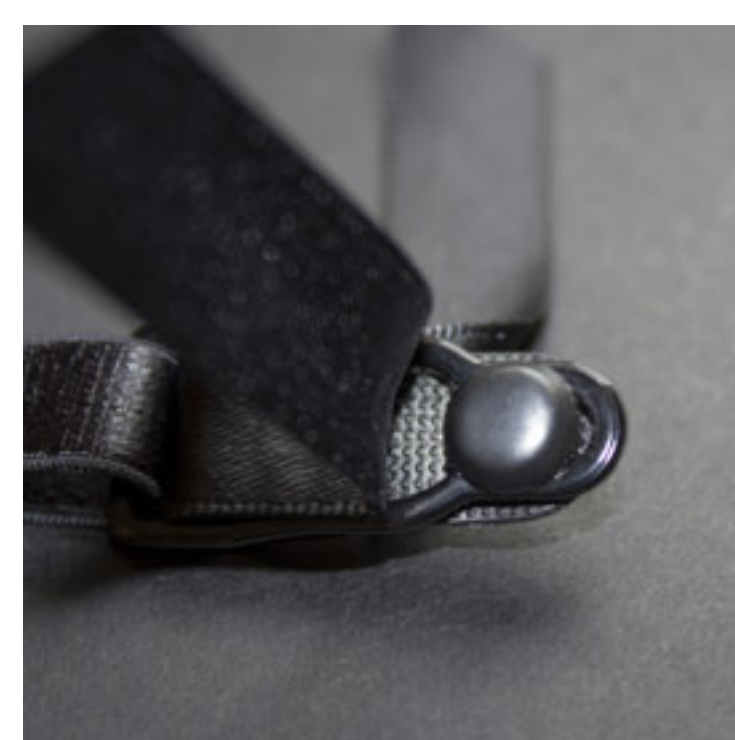
Eine Schraubverbindung funktioniert durch ein Gewinde und lässt sich beliebig oft lösen.



Durch Unterdruck auf glatter Fläche hält ein Saugnapf und erträgt sogar eine gewisse Last über längeren Zeitraum.



Klemmverbindungen werden oft für Textilien oder Schmuck verwendet.



Reißverschlüsse sind sehr langlebig, leicht zu bedienen und eine beliebte Verschlussart.



Die Bajonettverbindung ist eine schnell lösbare, mechanische Verbindung zweier zylindrischer Teile.



Das physikalische Phänomen Magnetismus ist eine starke Verbindung von gegensätzlichen Polen.



Die Haken-Ösen-Verbindung gibt es schon sehr lange. Sie ist eine der einfachsten lösbaren Verbindungen.